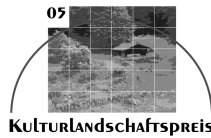


Tourismuspreis für Bauern

Feriengäste in der Schweiz schätzen vor allem die einmalige Landschaft und Bergwelt. Sie übersehen dabei leicht, dass sie die meiste Zeit nicht in unberührter Natur, sondern in einer Kulturlandschaft verbringen. In einer Landschaft, die oft unter schwierigen Bedingungen und mit grossem Aufwand gepflegt werden muss. Erstmals in der Schweiz haben nun vier Tourismusdestinationen im Berner Oberland beschlossen, gemeinsam mit einem Kulturlandschaftspreis auf diese ausserordentlich Leistung der Landwirte für den Tourismus hinzuweisen.

Die Tourismusdirektoren der Destinationen Interlaken, Grindelwald, Wengen-Mürren-Lauterbrunnental und der Alpenregion Brienz-Meiringen-Hasliberg wollen ab 2005 pro Jahr drei besonders wertvolle Kulturlandschaften und ihre Landwirte im Berner Oberland auszeichnen. Mitinitiiert wurde das in der Schweiz bislang einmalige Projekt durch die Regionalplanung Oberland-Ost. „Wenn sich die Feriendörfer fein herausputzen und die Geranienkistchen fleissig gegossen werden, wird dies als Leistung für den Tourismus anerkannt. Die Landschaftspflege links und rechts unserer Wanderwege und Bikerouten wird hingegen als selbstverständlich angesehen. Mit diesem Preis wollen wir uns bei den Bauern nicht nur für ihre aufwändigen Leistungen bedanken, sondern sie auch ermutigen, mit ihrer wichtigen Arbeit fortzufahren“, fasst Marco Caluori, Tourismusdirektor der Alpenregion Brienz-Meiringen-Hasliberg das Motiv für das Engagement der vier Tourismusdestinationen zusammen.

Teilnahmeberechtigt an der Preisverleihung sind Grundeigentümer und Bewirtschafter landwirtschaftlicher Nutzflächen oder von Sömmerungsgebieten (Alpweiden). Dass sich bereits im ersten Jahr 16 Bewerber gemeldet haben, freut Claudia Schatzmann, Projektleiterin des Kulturlandschaftspreises besonders: „Gerade steile oder schlecht zugängliche Flächen sind zwar ökologisch wertvoll, aber auch sehr schwierig zu bewirtschaften. Solche landschaftspflegerischen Leistungen wollen wir auszeichnen und damit auch in das Bewusstsein der Bevölkerung tragen.“ Bewertet wurden die Kandi-



daten nach fünf Hauptkriterien: Landschaftsästhetik und Erholungswert für Besucher wurden ebenso berücksichtigt wie Artenvielfalt, nachhaltige Bewirtschaftung und spezielle Pflegemassnahmen. Die Jury setzte sich aus Praktikern und Fachleuten aller wichtigen Bereiche zusammen: neben den vier Tourismusedirektoren waren auch zwei Landwirte, eine Botanikerin, ein Biologe, eine Umweltwissenschaftlerin und ein Raumplaner vertreten.

Die Flächen der drei Sieger zeichnen sich alle durch eine grosse Artenvielfalt aus und weisen Trockenstandorte und teilweise Ökoqualität auf. Alle werden hauptsächlich als extensiv genutzte Wiesen mit grosser Sorgfalt bewirtschaftet, und zwar zu einem grossen Teil von Hand. Die Träger des ersten Kulturlandschaftspreises sind: Simon Kohler aus Meiringen für seine 5 ha grosse Waldwiese „Bräch“ am Brünigpass, Beat Aeschlimann aus Grindelwald für „Pfungstegg“, eine 1,2 ha grosse Insel im Wald und Mathias Feuz von Stechelberg für seine Blumenwiese „Preech“. Die drei Sieger erhalten nebst Zertifikat einen Barpreis von je 2000 Franken und eine Tafel, damit auch Besucher auf die wertvolle Kulturlandschaft aufmerksam werden, die sie eben durchwandern.

Für einmal haben die Tourismusedirektoren auch nichts dagegen, wenn ihre Idee kopiert wird. „Wir hoffen sogar, dass unser Engagement als Vorbild dient und andere Tourismusdestinationen die Bedeutung der Kulturlandschaftspflege auch in ihren Regionen anerkennen und durch ähnliche Auszeichnungen fördern“, zeigt sich der Tourismus Direktor von Interlaken, Stefan Otz zuversichtlich.

Weitere Auskünfte zu

Tourismus:

Marco Caluori

Tourismus Direktor Alpenregion.ch Brienz-Meiringen-Hasliberg

6084 Hasliberg Wasserwendi

Tel: 033 972 51 51

Mail: marco.caluori@alpenregion.ch

Kulturlandschaft und Fotos:

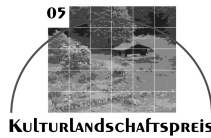
Claudia Schatzmann

Beauftragte für Landschaft der Regionalplanung Oberland-Ost

Tel: 033 845 15 24

Mobile: 079 562 70 41

Mail: C.Schatzmann@gmx.ch



Die drei Gewinner des Kulturlandschaftspreises 2005

Bräch: Verwunschener Märchengarten

Auf dieser rund 5 ha grosse Fläche gibt es unzählige Trockensteinmauern und Lesesteinhaufen. Diese sind der Bewirtschaftung hinderlich, verleihen der Fläche jedoch ganz besonderen Charme und bedeuten zugleich wertvollen Lebensraum für viele Tiere. Auf der vom Bewirtschafter hergestellten Bank geniesst man die Aussicht auf die Engelhörner und die Stille des Ortes. Das Bräch liegt direkt am Jakobsweg zwischen Brienz und dem Brünig, der in 15 Minuten zu Fuss erreichbar ist. Dort findet man dann Hotel, Restaurants und Anschluss an den öffentlichen und privaten Verkehr.

Bewirtschafter: Simon Kohler, Meiringen

Pfingstegg: Ruheinsel mit Anschluss

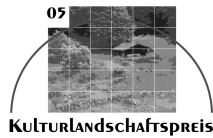
Diese rund 1,2 ha grosse Fläche liegt direkt unter der Luftseilbahn zum Restaurant Pfingstegg. Der Abtransport des Heus ins Tal erfolgt denn auch mit Hilfe der Gondelbahn. Bei der Bergstation Pfingstegg erfreut man sich an Restauration, Information und Unterhaltung. In nur fünf Minuten erreicht man auf dem Wanderweg nach Grindelwald jedoch die wie eine Insel im Wald gelegene Wiese. Hier geniesst man Ruhe und eine wunderbare Aussicht auf Grindelwald und seine imposanten Berge.

Bewirtschafter: Beat Aeschlimann, Grindelwald

Preech: Blument Teppich mit Aussicht

Die rund 6 ha grosse Fläche präsentiert sich zur Blütezeit als ein eigentlicher Blument Teppich. Erst seit einem Jahr kann wenigstens der Abtransport des Heus ins Tal mit dem Transporter erfolgen, vorher musste dies im Winter mit Schlitten erfolgen. Auf dem frisch erstellten Weg ist das Preech vom Hotel Stechelberg aus in 15 Minuten zu Fuss erreichbar und belohnt den Besucher mit Ruhe und einem eindrücklichen Ausblick auf das Dorf Stechelberg und das hintere Lauterbrunnental mit seinen Bergketten und Wasserfällen.

Bewirtschafter: Mathias Feuz, Stechelberg



Jury 2005

An der Jurierung vom 9. August 2005 in Interlaken nahmen folgende Fachleute aus den Bereichen Tourismus, Landwirtschaft, Ökologie und Planung teil:

Tourismus

- Marco Caluori, Direktor Alpenregion.ch Brienz-Meiringen-Hasliberg, Hasliberg
- Peter Lehner, Direktor Wengen Mürren Lauterbrunnental Tourismus, Lauterbrunnen
- Stefan Otz, Direktor Interlaken Tourismus, Interlaken
- Samuele Salm, Direktor Grindelwald Tourismus, Grindelwald

Landwirtschaft

- Samuel Brawand, Landwirt, Grindelwald
- Christian Tschiemer, Landwirt, Habkern

Fachexperten

- Marianne Dumermuth Lehmann, UNA, Atelier für Naturschutz und Umweltfragen, Bern. Liz. phil. nat. Botanikerin, Fachrichtung Vegetationskunde-Ökologie; Ökologin SVU
- Urs Inäbnit, Geschäftsstellenleiter Regionalplanung Oberland-Ost, Interlaken. Raumplaner NDS, Ingenieur FH
- Martin Kneubühl, Landwirtschaftslehrer INFORAMA Berner Oberland. Ing. HTL Landwirtschaft, liz. phil. nat. Biologe
- Claudia Schatzmann, Beauftragte für Landschaft der Regionalplanung Oberland-Ost. Dipl. Umwelt-Natw. ETH